

Zusammenstellung der Noctuiden, Cymatophoriden und Brehiden aus der Umgebung von Frankfurt am Main.

Von A. Hepp, Frankfurt am Main.

Fortsetzung

157. *O. pistacina* F. Am K. und sehr häufig am L. M. IX. bis M. X. Babenhäuser Landstraße, Königsbrünchen (Unterwald), Biegwald, Rödelheim. Noch lebhafter und extremer in Färbung und Zeichnung als *helvola*. Entsprechend viele Namen haben die Falter erhalten. Bei meinen Sigsstücken gleicht kaum eins dem anderen. Neben St., bei denen die gesamte Zeichnung mit Ausnahme mehrerer schwarzer Punkte am Vorderrand der Vfl.OS. hell graugelb übergossen ist, die Makel erscheinen bei Seitenaufsicht als Vertiefung, geht die Färbung über braungelb bis zu rauchgrau übergossenen St. mit scharfer Zeichnung und hellen Adern. Ringmakel oft, Nierenmakel seltener schwarz ausgefüllt, Querlinien wie bei *helvola*, aber schmaler angelegt. - Soden (Ts.), Schwanheimer Sand. Bo. - R. an buschigen Waldrändern, Rebstöcker Wäldchen (neben dem Biegwald, Hp.). Koch. - Wiesbaden, ohne näheren Fundplatz. Rss. - In vielen, oft starken Varianten am K. Rch. - Sp. Taf. 46, Fig. 12 a *lychnidis* Hb., 12 b *canaria* Esp.

158. *O. nitida* F. 1 St. A. VIII. am K. Babenhäuser Landstraße. Das einzige geblieben. - R. an Ampfer von C. Schneider nächst der Niederräder Chaussee getroffen. Koch. - Wiesbaden, in Mehrzahl am K. von Röder. Rss. - Früher bei Wiesbaden. Rch. - Sp. Taf. 46, Fig. 14.

159. *O. laevis* Hb. Gf. fing 1 St. VIII. am K. Vilbeler Wald. Weiterer Nachweis fehlt. - Ffm. selten. Koch. - Wiesbaden, als große Seltenheit an Heideblüte. Rss. - Früher bei Wiesbaden. Rch. - Sp. Taf. 46, Fig. 16.

160. *O. litura* L. Am K. E. VIII. bis A. X. vereinzelt. Vilbeler Wald, Babenhäuser Landstraße. Auffallend die 4 bis 5 schwarzbraunen Vorderrandflecke, Färbung durch die Mittelbinde scharf geteilt. Wurzelfeld weißlichgelb aufgehellt, Saumfeld rötlich braun. Ring- und Nierenmakel weiß umzogen. Letzterer dunkelbraun ausgefüllt und bei mehreren St. nach dem Ringmakel spitz zulaufend mit diesem verbunden. Bei 1 St. sind auf dem linken Vfl. Ring- und Nierenmakel bandförmig zusammengefloßen. - Cronberg (Ts.) Waldrand. Bo. - R. lebt einzeln, Falter bei Tag unter Gras und dürrem Laub. Koch. - Wiesbaden, Schmetterling am Honiggras. Rss. - Zur Zeit bei Wiesbaden häufiger. Rch. - Sp. Taf. 46, Fig. 18.

161. *Xanthia citrigo* L. Stets am K., aber nicht gerade zahlreich, IX. Vilbeler Wald, Hutzpark Seckbach, Babenhäuser Landstraße, Biegwald. Vfl.OS. hellgelb, einzeln safrangelb mit rostroter Querlinie und gleichfarbigem Mittelschatten. Ring- und Nierenmakel rötlich umzogen und gleichfarbig schwach ausgefüllt. Charakteristisch ist der braunrote Schopf auf dem Hinterleib. - Niederwäldchen, Lorsbacher Tal, Königstein. Koch. - Wiesbaden, R. häufig. Rss. - Schon im VIII. (W. Roth) an den alten Fundplätzen nicht selten. Rch. - Sp. Taf. 46, Fig. 19.

162. *X. aurago* F. Am K. M. IX. bis A. X. Babenhäuser Landstraße, Königsbrünchen (Unterwald). Mehrere Stücke. Hellgelbes bezw. goldgelbes Mittelfeld ist durch das braunrote Wurzel- und Saumfeld, dieses mit heller Wellenlinie, scharf hervorgehoben. Ring- und Nierenmakel rötlich ausgefüllt. Bei der ab. *fuscata* Esp. ist das Mittelfeld rotgelb getönt und dunkler als Wurzel- und Saumfeld. - Stadtwald, Dießenbacher Fußweg. Koch. - Wiesbaden, von Bäumen zu klopfen, genaue Raupenbeschreibung. Rss. - Häufig um Wiesbaden und im Rheingau von A. IX. ab in vielen Varianten. Rch. - Sp. Taf. 46, Fig. 21 (Stammform und ab. *fuscata*).

163. *X. lutea* Ström. Nur e. l. E. VII., A. VIII. R. aus Salweidenblüten, Cronberg (Ts.). Vfl.OS. goldgelb mit hellem Saumfeld, veilbrauner Binde und Vorderrandflecken, gleichfarbiger Kopf- und Halskragen, charakteristisch. - Um Ffm. selten. Koch. - Wiesbaden, in den 1850er Jahren oft außer-

ordentlich häufig. Rss. - Mainz, durch Wegschneiden der Salweidenzweige in allen Wäldern immer seltener. Rch. - Sp. Taf. 46, Fig. 22.

164. *X. fulvago* L. Am K. und e. 1. VIII. bis A. IX. Vilbeler Wald, Cronberg (Ts.), auch von Gf. und A. gezogen. Vfl.OS. schwefelgelb und heller mit schmutzigeroter meistens in Punkte und Striche aufgelöster Zeichnung. Hervortretend ein gleichfarbiger Fleck im Apex und der weiß gefüllte, schwarz umzogene Punkt im unteren Teil des Nierenmakels, der bei der sonst einfarbig gelben *flavescens* allein vorhanden ist. - Cronstal, Sauerbornwald. Bo. - Nicht häufig, Buchrainweiher. Koch. - Wiesbaden, gemein überall. Rss. - Mainz, überall häufig. Rch. - Sp. Taf. 46, Fig. 23 a, b.

165. *X. gilvago* Esp. Einzeln am K. und an Baumstämmen, M. IX., A. X. Biegwald. Vfl.OS. bräunlichgelb mit punkt- und strichförmiger Zeichnung, ähnlich wie bei *fulvago*, jedoch mit grauweißen Schuppen durchsetzt. - Die R. an Ulmen. - Nach Koch an Pappeln. - Wiesbaden, häufig in allen Abänderungen. Rss. - Mainz, häufig, auch an Rüstern. Rch. - Sp. Taf. 46, Fig. 24.

166. *X. ocellaris* Bkh. 1 St. M. VIII. an einem Fenster, frisch geschlüpft; in der Nähe Pappeln, an denen die R. gelebt hat. Charakteristisch der weiße Fleck im unteren Teil der Nierenmakel. - Wiesbaden, Rss. schreibt über die Zugehörigkeit zu *gilvago*. - Mainz, mit *gilvago*. seltener. Rch. hält *ocellaris* für Rasse von *gilvago*. - Sp. Taf. 46, Fig. 25.

167. *Oporina croceago* F. Soden (Ts.) Eichwald, Cronberg (Ts.) Bürgelplatte. Bo. - Von mir nicht festgestellt. - R. stets einzeln, aber überall vorhanden. Koch. - Wiesbaden, Falter im IX. und überwintert im März, nicht selten in Eichengebüsch. Rss. - Mainz desgl. Rch. - Sp. Taf. 46, Fig. 26.

168. *Orrhodia erythrocephala* F. Häufig am K. mit (var.) *glabra* Hb. M. IX. bis M. X. und nach der Ueberwinterung III. Frankfurter Stadtwald, Babenhäuser Landstraße, Königsbrunnchen, Vilbeler Wald. Stammform Vfl.OS. von gelblichgrau, selten grauweiß, bis braunrot variierend. Mittel- und Querlinien rostrot, mitunter aber fehlend. Ringmakel vereinzelt, Nierenmakel öfter schwarz mit mehreren Punkten ausgefüllt. Am Vorderrand neben der Wellenlinie ein rotbrauner Wisch immer vorhanden. Die *glabra*, überwiegend im Gebiet, kenntlich an dem hellen Vorderrandfeld und gleichgefärbter Wellenlinie. Ring- und Nierenmakel ebenfalls weißlich. Die Gesamtfärbung dunkler schwarzbraun. - Koch kennt den Falter nicht*) und zitiert Riese und Vigelius als Finder. - Wiesbaden, Falter selten. Rss. - Mainz, oft in Menge am K. Rch. - Sp. Taf. 46, Fig. 28 a Stammform, 28 b *glabra*.

169. *O. vaccinii* L. Der häufigste Falter dieser Gattung, am K. und e. 1., R. an Heidelbeere. M. IX. bis E. X., dann III. Vilbeler Wald, Babenhäuser Landstraße, Königsbrunnchen, Biegwald, Oberurseler Stadtwald. Wenn man den sehr variablen Falter genau unter die Lupe nimmt, kann man zu dem Dutzend benamster Formen noch ein Dutzend Namen dazu erfinden. Linné's Type soll einfarbig rostbraun, wenig gezeichnete Vfl.OS. haben. Diese Form ist hier spärlich vertreten. Weit häufiger ist die bräunlichgelbe Form mit hellen Querlinien und hellen Adern. Ring- und Nierenmakel gut sichtbar, letzterer im Unterteil schwarz ausgefüllt; ganz vereinzelt ist die Grundfarbe der Vfl.OS. hellgelbgrau. Weiterhin treten Stücke mit schwarzen Querlinien in rostroter Grundfarbe auf. Ein St. hat schwärzlich übergossene Vfl.OS. mit hellen Adern, hell eingefasstem Ring- und Nierenmakel und heller Wellenlinie. - Soden und Altenhain (Ts.), Hubertuswald. Bo. - Ueberall sparsam. Koch. - Wiesbaden, gemein, Beschreibung der R. Rss. - Mainz, in vielen Varianten gemein. Rch. - Sp. Taf. 46, Fig. 32 a, b (*spadicea*).

170. *O. ligula* Esp. Soden (Ts.), Altenhainertal. Bo. - Ich kann bei meinen zahlreichen Stücken von *vaccinii* keins finden, auf das die Diagnose *ligula* paßt. Hepp. - Wiesbaden, Rss. bringt eingehende Beschreibung von

*) Zu Koch's Zeiten konnte man den Köderfang noch nicht. Viele Falter sind von ihm daher als selten bezeichnet, während sie am Köder immer erscheinen. Den rationellen Köderfang an Apfelschnitten „erfand“ erst der Finanzrat Heinemann, Braunschweig, in den 1860er Jahren.

Falter und R. und tritt für das Artrecht von *ligula* ein (Eizucht). – Mainz, einzeln am K. Rch. – Sp. Taf. 46, Fig. 33.

171. *O. rubiginea* F. Nur vereinzelt festgestellt. Am K. A. VIII. bis A. X. Völbeler Wald, Babenhäuser Landstraße. Vfl.OS. bräunlichgelb, zerstreut schwarz punktiert. Nierenmakel im unteren Teil weiß gekernt und schwarz umrandet. In der Mitte des Vorderrandes ein weißer Fleck. Hfl.OS. schwarz, Fransen rosa. – Koch erwähnt den Falter von Wiesbaden (Vigelius). – Nach Rss. spärlich. – Bei Wiesbaden in Waldungen nicht selten. Rch. – Sp. Taf. 47, Fig. 1.

172. *Scopelosoma satellitia* L. Häufig als R., vorwiegend an Eiche und Linde, aber auch an anderen Laubbäumen, bekannte Mordraupe Falter am L. und K. M. IX. bis III. Völbeler Wald, Babenhäuser Landstraße, Fürstlich Isenburgische Wälder, Biegwald, Rödelheim. Vfl.OS. rotbraun, selten gelblichgrau oder schiefergrau. Das Mittelfeld durch die Querlinien immer deutlich hervorgehoben, Nierenmakel weiß oder braun oder gelb, drei Punkte, selten zwei, oder ein größerer gelber und zwei kleine weiße. Wellenlinie immer deutlich. – Soden (Ts.) Gärten, Eichwald. Bo. – Ueberall nicht selten. Koch. – Wiesbaden, R. gemein. Rss. – Mainz, gemein ab E. VIII. Rch. – Sp. Taf. 47, Fig. 3.

173. *Xylina socia* Rott. Nur e. l. M. VI. und M. VIII. R. an Eiche. Dietzenbach, Oberurseler Wald. Vfl.OS. einfarbig gelblichgrau mit wenig hervortretender brauner Zeichnung im Mittel- und Saumfeld. Der längliche Mittelfleck schwarz mit hellem Schatten. – Soden (Ts.) Eichwald. Bo. – R. stets einzeln, Wäldchen des Niedgaues. Koch. – Wiesbaden, Schmetterling im VIII. Rss. – Mainz, von VIII. ab ziemlich häufig am K. Paarung nach der Ueberwinterung bis V. Rch. – Sp. Taf. 47, Fig. 6.

174. *X. furcifera* Hufn. Spärlich am K. X. Babenhäuser Landstraße. Vfl.OS. schiefergrau mit dunkler Mittelbinde, schwarzem Wurzelstrich und rötlich gefüllter Nierenmakel. – Isenburg, Hartweg Schwanheim, Seckbach. Koch. – Wiesbaden. Rss. – Mainz, häufig in der Nähe von Bächen. Rch. – Sp. Taf. 47, Fig. 7.

175. *X. semibrunnea* Hw. 1 St. e. l. Oberurseler Stadtwald, leg. Gf. Von *socia* durch die schmalen lang gestreckten Vfl. zu unterscheiden, dunkelrotbraun mit hellem Mittelstrich, Zeichnung undeutlich. – Fehlt bei Koch. – Rss. erwähnt 1 St. von Pagenstecher gefunden, 1 St. in Mainz erzogen. – Rch. bestätigt diesen Fund nicht und schreibt: Sehr selten um Wiesbaden (W. Roth). – Der Falter scheint in unserem Gebiet eine ausgesprochene Seltenheit zu sein. – Sp. Taf. 47, Fig. 5.

176. *X. ornithopus* Rott. Ueberall im Gebiet A. IX. bis IV. am K. und an Baumstämmen. Bergener und Völbeler Wald, Babenhäuser Landstraße, Hutpark Seckbach, Biegwald. Vfl.OS. bläulichweißgrau an eine *Acronycta* erinnernd, Ring- und Nierenmakel, dieser rötlich ausgefüllt, und Zapfenmakel deutlich, Querlinien und Wurzelstrich schwarz. Vorderrand der Vfl.OS. schwarz gefleckt. – Soden (Ts.) Eichwald. Bo. – Ueberall, nicht selten. Koch. – Wiesbaden, R. gemein – Mordraupe. Rss. – Mainz häufig. Rch. – Sp. Taf. 47, Fig. 10.

Fortsetzung folgt.

Ed. Study, ein Mathematiker und Entomologe.

Von Carl Wimmers, Altona/Blankenese.

Vor etwas über Jahresfrist verlor die Wissenschaft und die Entomologie einen bedeutenden Forscher: den großen Mathematiker **E. Study** von der Universität Bonn. Geboren in Koburg am 23. III. 1862, studierte er in Jena, Straßburg, Leipzig und München, von wo ihn seine Karriere über Marburg und Baltimore, wo er als Austauschprofessor und Lektor an der John Hopkins Universität wirkte, 1904 nach Bonn führte. Von seinen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1930/31

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Hepp Albert

Artikel/Article: [Zusammenstellung der Noctuiden, Cymatophoriden und Brehiden aus der Umgebung von Frankfurt am Main. Fortsetzung. 314-316](#)